

logu“ — „Betrifft indirekt auch die Anlage dieses Kataloges.“ Der Verfasser hat sich in der Tat ehrlich und erfolgreich bemüht, den dort aufgestellten Forderungen gerecht zu werden.) F. Heikertinger.

Gustav Lederer, Einführung in die Schädlingskunde. Mit 33 Tafeln und 200 Textabb. Guben: 1928—1932, Verlag der Internat. Entomol. Zeitschr. 472 S. — Preis br. RM: 10.—, geb. RM 11.50.

Der Verfasser ist Vorsteher des Insektenhauses und der Abteilung für Schädlingskunde am Zoologischen Garten der Stadt Frankfurt am Main; sein Buch ist aus den Erfahrungen einer langjährigen Tätigkeit in diesem Fache heraus entstanden. Es ist in erster Linie für den Insektenliebhaber berechnet; seinem Inhalte nach freilich auch für jeden, der Pflanzen gegen Insektenangriffe zu verteidigen hat, und zu diesem Zwecke nimmt es auch Rücksicht auf Pflanzenbeschädigungen, die nicht von Insekten, ja überhaupt nicht von Tieren herrühren. Seiner knappen und dennoch eingehenden Darstellung, der vielen erprobten Winke, der durchaus zeitgemäßen Einstellung halber ist es für jeden zu empfehlen, der mit Insekten- oder Pflanzenzucht zu tun oder darüber Auskunft zu geben hat. Einige Kapitelüberschriften: Uebersicht der hauptsächlichsten Erkennungssymptome bei Pflanzenbeschädigungen; Die Bedeutung der Insekten im Haushalt der Natur, Nutzen und Schaden; Natürliche Faktoren, die die Vermehrung der Insekten beeinflussen; Mortalität bei Insekten, Bedeutung des Klimas und Nahrungsraumes für die Vermehrung; Entstehung der Insektenvermehrungen (Epidemiologie); Die verschiedenen Ursachen der Beschädigungen an Pflanzen und Vorräten des täglichen Bedarfes; Methoden der Schädlingsbekämpfung (mehr als 300 Seiten); Uebersicht der wichtigsten Schädlinge; usw. Eine gute Literaturübersicht beschließt. — Der Preis ist niedrig, die Ausstattung einfach, die Tafelbilder sind gut. F. Heikertinger.

Aus Entomologenkreisen.

Theodor Wanka-Lenzenheim †.

Am 6. Mai 1932 erlag zu Troppau in Schlesien (Tschechoslowakei) Theodor (von) Wanka-Lenzenheim unerwartet den Folgen einer Blinddarmentzündung.

Wanka war am 5. August 1871 zu Freistadt in Schlesien geboren, absolvierte das Gymnasium in Bielitz, studierte Rechtswissenschaft in Graz und begann seine Laufbahn als junger Richter in Schwarzwasser und Bielitz. Als Staatsanwalts-Substitut kam er dann nach Teschen und wurde infolge seiner Fähigkeiten in verhältnismäßig jungen Jahren zum Landesgerichtsrat und bald darauf zum Oberlandesgerichtsrat ernannt. Nach dem Umsturz blieb er eine Zeitlang in Tschechisch-Teschen, wurde dann zum Kreisgericht nach Mährisch-Ostrau berufen und trat im Jahre 1923 aus Gesundheitsrücksichten freiwillig in den Ruhestand. Im Jahre 1928 übersiedelte er mit seiner Familie nach Troppau und trat als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die entomologische Handlung von Emmerich Reitter ein.

Der Verstorbene war ein überaus eifriger Koleopterologe, dessen Sammlung das paläarktische Gebiet umfaßt, der sich aber besonders mit der Fauna seiner schlesischen Heimat beschäftigte und deren Kenntnis um manche Art bereicherte. Daneben unternahm er eine Anzahl Sammelreisen; so als junger Anfänger mit Edmund Reitter nach Kroatien, später nach Bosnien und die Herzegowina, im Jahre 1921 in die Tatra; in den Jahren 1923, 1925, 1930 und 1931 sammelte er in Oesterreich und im Burgenland am Neusiedlersee, im Jahre 1927 weilte er als Gast des Fürsten Alexander Torre e Tasso, eines Förderers der Entomologie, in Sistiana in Istrien; stets begleitet von seiner Frau Luise, die sich eifrig an der Sammeltätigkeit beteiligte.

Ueber seine Sammlung hat Wanka nicht verfügt; der Tod hat ihn überrascht. Vorläufig im Besitze der Witwe verbleibend, dürfte sie später wahrscheinlich unzerstückelt an ein Museum überwiesen werden. Eine schöne, wertvolle Sammlung entomologischer Bildnisse, die Wanka von Edmund Reitter erblich übernommen hatte, ist, wie wir hörten, in den Besitz des Fürsten Torre e Tasso übergegangen. Wanka hat auch eine Anzahl Arbeiten, vorwiegend faunistischen Inhaltes, veröffentlicht. F. Heikertinger.